

LYRIKTREFF



Lyrikwerkstatt

Ausbruch

Die leeren Kaffeetassen stehen
unschuldig aussehend in der Ecke!
Ihren Inhalt haben wir gerade
über unser Notebook entleert!
Unbeschreiblich dein Lächeln,
beim ausführen unserer Tat.

Wir kochen alle Telefone
im Mittagseintopf mit Zubehör!
Den Brei aus Klingeltönen, Videos,
Bilder, Flatrates, und Apps,
gießen wir völlig ungesiebt
in den Ausguss der Stille.

Der Breitbildfernseher
dient uns als Schlitten,
auf dem wir die Treppen
hinunterrasen zum Ausgang
auf dem Hof, wo wir ihn
einfach als Restmüll entsorgen.

Der Wind spielt mit deinem Haar,
ich umfasse dich ganz zärtlich,
wir sind auf den Weg in die Natur.
Ich rieche und spüre dich wie früher,
genieße deine Nähe und freue mich auf
die Küsse unserer gierig weichen Lippen.

© Erik Stuart (2012)

In dieser Ausgabe

Lyrikwerkstatt	1
Zuletzt gelesen	5
Bilder	6
Backfisch- Dieter's Welt	10
Die Redaktion	11
Impressum	11

Augen

Wenn ich mich in deinen Augen bade,
dann wird die Welt zu einer Insel;
Der Druck der Welt weicht von meinen Schultern
umgeben von einer Windstille der Zärtlichkeit.

Wenn sich unsere Lippen finden,
dann ersaue ich im schönen Gefühl
der Liebe, die unsere Herzen zum Glühen bringt,
vor der Insel naht die Sturmflut der Hormone.

Wenn ich dich in den Armen halte,
dann ist die Heimat mehr als ein Land.
Unsere Körper mit einander schwingen,
als täten sie es schon ein Leben lang!

Wenn ich in deine Augen blicke,
dann ist meine Seele nicht mehr laut,
bin umgeben von einer Aura der Glückseligkeit,
weil die Liebe mich aus deinen Augen anschaut.

©Erik Stuart (2012)

Bevor

An einem der wenigen
Sonnentagen des Lebens,
als sich die Alte Hure
Einsamkeit wieder mit
mir paaren wollte,
zog ich es vor,
mit lustvoller Besessenheit
Wahnsinnig zu werden,
als ich deinen Namen rief,
unsere Blicke sich trafen.

Die verstaubte Langspielplatte
der Vergangenheit wieder aufgelegt
hören wir mit leisem knistern
die Lieder einer anderen Zeitrechnung,
zitieren einige Strophen auswendig,
berühren uns zufällig bei dirigieren,
und mit Hormongeröteten Wangen,
bestellen wir uns eine der Erinnerungen,
die so schmerzhaft traurig
uns die Abkühlung bringt.

Bevor der Tag stirbt,
wie Kriegsveteranen fühlend
uns ein nächstes Treffen versprechend,
liegen unsere Hände so intim ineinander,
dass sie die Gefühle zur Kernschmelze treiben.
In den Augen des Anderen die Gier suchend,
die Stoßseufzer des Verlangens erfüllen
lautlos den Raum um uns herum,
lösen wir uns ruckartig voneinander,
bevor wir Namen in unsere Herzen ritzen können.

© Erik Stuart (2012)

Werbung

„Auch wenn ich alles im Leben
so geliebt hätte, wie ich Dich
jetzt liebe, wäre ich doch nicht
glücklicher gewesen!“
Aus „Dojan“ dem Internetroman
von Erik Stuart
www.erikstuart.de

Immer da

Du bist immer noch da!
Nach all der Zeit,
Die Konstante in meiner Lebensformel.

Du bist immer noch da!
Alleine von vielen,
Sie gingen als ich nicht mehr gab.

Du bist immer noch da!
Der Fußabtreter meiner Launen,
Den ich so oft hab wehgetan.

Du bist immer noch da!
Stellst dich zu mir mit deiner Hilfe,
Das ich genieße dein halten.

Du bist immer noch da!
Mit deiner unverletzbaren Seele,
An der meine Gewalt zerbrach.

Du bist immer noch da!
Was musst du mich lieben, denn
Ein Freund wäre nicht so lange geblieben.

Du bist immer noch da!
Nur deshalb kann ich mich trauen,
Nehme die Scheuklappen von den Augen.

Du bist immer noch da!
Jetzt schreit mein Herz dir entgegen:
Komm doch zu mir, mein Leben!

© Erik Stuart (2012)

Alles

Alles was ich habe, lege ich dir zu
Füßen!
Ich kann dir nicht mehr geben!
Ich bin wie ich bin,
Nur eine der vielen Definitionen von
Leben!
© Erik Stuart

Abgesang

Alle Worte sind gesagt,
Alle Gefühle sind gefühlt,
Die Reaktionen nicht passiert,
Dein Herz verpackt und eingeschnürt!

Meine Fäuste sind so blutig,
Weil ich schlug auf deine Seele ein,
Die eingehüllt von negativen Erfahrungen,
Sie ließen mich nicht hinein.

So gleicht deine Seele,
Einem leeren Eisenbahnwagen,
Auf dem Abstellgleis der Liebe,
Wird ihn keiner zu betreten wagen.

Es wird sie niemals geben,
Die Freude an der Einsamkeit!
Magst noch so gerne alleine Leben,
Die Sucht nach Liebe bleibt!

© Erik Stuart (2012)

"Je öfter ich in letzter Zeit die Nachrichten
verfolge, umso mehr bin ich geneigt wieder
zu glauben, die Erde sei eine Scheibe!"

© Erik Stuart

"Auch wenn ich mir jeden Tag einrede
für die Liebe nicht geschaffen zu sein,
kann ich jedoch nicht verhindern, dass
sie im nächsten Moment um die Ecke
kommt!"

© Erik Stuart

Vergangenheit

Erinnerungen an eine schöne Zeit,
in der wir glaubten etwas besonderes
zu sein auf dieser Welt,
ständig füreinander da zu sein.

Mit dem Gedanken an den Anderen
begann jeder Tag in jener Zeit.
Auf Wellen der Glückseligkeit
ritten wir gedanklich in das Abendrot.

Wir wünschten uns einen schönen Tag,
wünschten uns eine schöne Woche,
wünschten uns alles Glück der Welt,
doch plötzlich alles zusammenfällt.

Erinnerungen an eine schöne Zeit,
von der jedoch nichts mehr bleibt
als die vollkommene Endlichkeit,
in der Menschen sich verlieren.

© Erik Stuart (2012)

Harakiri

Die rothaarige Japanerin stößt mir
das unsichtbare Schwert mitten ins Herz.
Von der Klinge tropft das Blut der Liebe
und benetzt unsere Körper.

Trunken vor Liebe gehen wir in die Knie
und halten uns dabei an den Händen.
Ihre Zunge wischt das Blut von den Lippen,
als wolle sie in dieser Liebe ertrinken.

Unsere Mandelaugen sind voller Tränen;
Der Wind lässt ihr rotes Haar wehen.
Das unsichtbare Schwert in ihren Händen:
herausgezogen und gegen sich gewendet.

Mitten im Harakiri für diese große Liebe,
lächelt sie mir mit ihrer Schönheit zu.
Es sterben unsere einsamen Herzen,
stürzen in Liebe aufeinander zu.

© Erik Stuart (2012)

temporis praeteritum:

damals,
als ich nur fliegen konnte,
wünschte ich mir nichts sehnlicher
als gehen zu können.

© Erik Stuart

Weltschmerz

I.

Tick Tack,
die Zeiger der Uhr
zeigen auf die letzte Zeit.
Den Strick um den Hals
kipple ich mit der Lehne
des Richterstuhls.

Ich habe die Welt verklagt
und haushoch verloren.
Ich wollte ein gerechtes
Leben für mich und für
so viele andere auch, denn
Würde steht in meinem Schild!

Die Truhen sind leer,
die Gläubiger nicht zufrieden,
das Hemd zerreißt am Leib.
Ein verunglücktes Glück hat
auch die letzte Hose dir ausgezogen
was dich treib und schnell zerreibt.

Tick Tack, macht die Uhr,
für die nur die Zeit vergeht.
Fällt der Stuhl dann nach vorn
grinst vielleicht mein Gesicht.
Traurigkeit war in mir gegoren,
Die Welt verstand mich nicht!

© Erik Stuart (2012)

Zum Nachdenken:

"Als ich dir meine Liebe gab, sagte ich nicht, dass du sie verschwenden sollst!"

© Erik Stuart

Zuletzt gelesen:

Wolfgang Herrndorf

David Malouf

Alan Demurger

Astrid Rauner

Stéphane Hessel

Stéphane Hessel

Sand

Die Tapfersten der Söhne

Die Templer –Aufstieg und Untergang

Der Berg der Kelten– Die Herrscher des Glaubergs

Empört Euch

Engagiert Euch

Bilder: Thomas Klette/ Erik Stuart



Abbildung 1: Die Kunst der Natur!



Abbildung 2: Alte Posthaltere / Touristeninformation in Beelitz 2012



Abbildung 3: Rathaus in Beelitz 2012



Abbildung 4: Kirche in Beelitz 2012

Backfisch- Dieter's Welt!



Eine Flughafen Posse

Karl zu Hans

Karl: Hast Du schon gehört, der Flughafen BER wird jetzt doch teurer und später eröffnet.

Hans: Das interessiert mich nicht. Gerade sind wieder zwei Kometen- Meteore- Dingsda knapp an der Erde vorbei.

Karl: Das ist Dir egal?

Hans: Ich fliege ja nicht!

Karl: Aber das sind auch Deine Steuergelder die da wieder verprasst werden!

Hans: Das bekomme ich doch nicht so direkt mit!

Karl: Siehst Du, darum ist es ja so schlimm. Man merkt es direkt ja nicht so.

Hans: Denk doch mal an die Arbeitsplätze die damit geschaffen werden!

Karl: ... und der wirtschaftliche Faktor...

Hans: genau!

Karl: Und was ist mit den Arbeitsplätzen, die zur geplanten Eröffnung geschaffen wurden?

Hans: Da gibt es doch Verträge. Wer unterschreibt ohne durchzulesen ...

Karl: Ich erinnere Dich da nächste Mal daran, wenn Du wieder eine Versicherung abgeschlossen hast! Aber jetzt mal wirklich, es geht hier auch um Vertrauen und darum, die Verantwortung zu übernehmen.

Hans: Gibt es eigentlich jemanden, der die Rechte am BER hat?

Karl: Was soll das denn jetzt?

Hans: Na ja, wegen Plagiate ist schon mal ...?

Karl: Leider nicht und dein Schuh kannst Du auch anlassen!

Hans: Die Berlin- /Brandenburger Bürger hätten mal lieber auch ein Vertrag mit dem Vorstand von BER und den Landesregierungen schließen sollen. Bei Nichterfüllung von Eröffnungstermin und Kosten bekommen die Verantwortlichen 3 Monate lang keine Gehälter oder Bezüge als Vertragsstrafe. Das Geld geht an die Händler, damit diese sich über Wasser halten können.

Karl: Gute Idee! Die Karre steckt nun aber mal im Dreck!

Hans: Und niemand übernimmt die Verantwortung?

Karl: Nein. Der Flughafen wird ja nicht teurer?

Hans: Ach was?

Karl: Er wird nur etwas größer!

Hans: Ja und sicher muss er ja auch sein!

Karl: Warum regen wir uns überhaupt auf?

Hans: Machen WIR doch nicht!

Karl: Hast Du schon gehört, der Herr ... soll ja seine Doktorarbeit

©Backfisch Dieter 2012

Redaktion

Ausgabe 02 im Jahre 2012!

Diese Ausgabe steht ganz im Zeichen der Lyrik und Poesie.

Viele Gedichte sind entstanden, die ihren Platz in der Ausgabe fordern und da sie nun mal Lyriktreff im Namen trägt, soll die Lyrik auch Vorrang haben und somit gibt es keine Fortsetzung unserer Abenteuergeschichte in dieser Ausgabe.

Auch wenn diese Ausgabe zu 90 zig Prozent aus meinen Arbeiten besteht, wir sie, wie die Anderen Ausgaben auch, wie immer zum Nachdenken anregen.

Meine Co- Autoren haben viel mit beruflichen Dingen zu tun gehabt und ich warte auch noch auf einige Zeichnungen von meinem Freund „Jutsch“, die ich der Leserschaft vorstellen möchte. Doch z.Z. hat auch er mit der Organisation einer privaten Feier zu tun.

Außerdem habe ich einen Traum, der hier zu lesen ist:

<https://www.facebook.com/#!/groups/187208757962665/permalink/487814827902055>

Leider gab es noch keine Rückmeldungen ☹

Aber viel Spaß beim lesen!

Euer Erik!

Impressum:

Ausgabe 02/2012

8. Jahrgang 2012

Redaktion: Erik Stuart

<http://www.erikstuart.de>

Lyriktreff erscheint unregelmäßig.

Lyriktreff ist kostenlos!

Bilder:

©Thomas Klette/ Erik Stuart

Backfisch-Dieter ©Medea Wandelt!

Veröffentlichung über das Internet

Alle Rechte bei Erik Stuart.

Kontakt: info@erikstuart.de

Einsendungen auf eigene Gefahr.

Wir zahlen kein Honorar!